

# Getauft in einen Leib

## Wir alle sind Leib Christi

Birte Janzarik



### Baustein 3 – Wir bereiten einen Gottesdienst vor

Zeitbedarf: mind. 90 Minuten

#### Einleitung

Der hier vorgestellte Baustein 3 baut auf die beiden ausführlichen Bausteine 1 und 2 aus „anKnüpfen – update 2.4.“ auf und beinhaltet die Vorbereitung eines Gottesdienstes zum Thema „Wir alle sind Leib Christi!“. In diesem Gottesdienst (sehr gut geeignet als Konfirmandenvorstellungs-Gottesdienst) hören auch die Familien der Konfirmandinnen und Konfirmanden und die ganze Gottesdienstgemeinde die Botschaft: Wir alle sind Leib Christi; jeder hat seinen Platz. Zunächst werden die zwei Kernelemente des Gottesdienstes fertiggestellt und geprobt: zum einen eine Vorstellungssaktion, zum anderen Anspiele/Standbilder der Konfis. Wenn noch Zeit bleibt, bereiten die Jugendlichen – möglichst unter Anleitung – in Kleingruppen weitere Elemente des Gottesdienstes vor und/oder proben sie.

#### 1. Schritt:

##### Probe der gemeinsamen Vorstellungssaktion

(mind. 20 Min.)

Alle Beteiligten sitzen genau da, wo sie auch im Gottesdienst sitzen werden. Die Person, die sich zuerst vorstellen

#### Ziele

- ▶ Die Konfis proben gemeinsam mit evtl. weiteren beteiligten Gemeindegliedern ihre Selbstvorstellung als Glieder am Leib Christi. Dabei erfahren sie: Jede/-r Einzelne ist wichtig!
- ▶ Die Konfis proben ihre Anspiele/Standbilder (s. Baustein 2) für den Gottesdienst. Sie merken: Unsere Beiträge haben Bedeutung; wir haben der Gemeinde etwas zu sagen!
- ▶ Je nach verbleibender Zeit sind die Konfis auch sonst möglichst umfassend an der Vorbereitung beteiligt (Votum, Begrüßung, Liedauswahl, Psalm, Eingangsgebet, Schriftlesung, Fürbitten, Bekanntgaben, Danksagung).

soll, weiß, an welcher Stelle im Gottesdienst sie aufstehen muss. Sie steht auf, geht nach vorn, nimmt sich ihr Kärtchen vom Altar und stellt sich mit dem Text auf dem Kärtchen vor (möglichst laut, deutlich, ohne abzulesen!). Anschließend geht sie zur Sperrholzplatte und klebt ihr Kärtchen an den richtigen Ort im Leib Christi. Ohne Verzögerung geht hier bereits die nächste Person nach vorn, nimmt sich ihr Kärtchen vom Altar (etc.). Die Wirkung der Aktion hängt entscheidend von einer sorgfältigen Probe und von der Lebendigkeit der Vorstellungen ab!

## Vorbereitung

### Materialien

- ▶ Die Foto-Kärtchen von der Sperrholzplatte lösen und mit dem Bild nach unten auf dem Altar bereitlegen.  
Wichtig: Unbedingt vorher die Reihenfolge festlegen, in der die Beteiligten sich im Gottesdienst vorstellen (mein Kriterium war der Abwechslungsreichtum: bunt durcheinander verschiedene Körperteile, Konfis und Erwachsene, Mädchen und Jungen). In genau (!) dieser Reihenfolge auch die Foto-Kärtchen bereitlegen – am besten sogar in Reihen entsprechend den Sitzreihen der Konfis im Gottesdienst.
- ▶ Auf die Rückseite jedes Kärtchens spätestens jetzt den Namen der abgebildeten Person schreiben.  
Wichtig: Auf jedem Kärtchen muss hinten ein Klebepad kleben!
- ▶ Die Sperrholzplatte von eventuellen Kleberückständen befreien und sie dort aufstellen/anhängen, wo sie auch im Gottesdienst stehen soll.

### Kirchenraum

- ▶ Stühle für die Konfis aufstellen (wo sollen sie sitzen?). Eventuell wollen auch die weiteren Gemeindeglieder in der Reihenfolge ihrer Vorstellung zwischen den Konfis sitzen?
- ▶ Falls im Gottesdienst ein Konfichor singen wird: Notenständer, Instrumente ... vorbereiten.
- ▶ Soweit vorhanden, mindestens ein tragbares Mikro bereithalten.
- ▶ Falls die Altarbibel verwendet werden soll: Aufschlagen bei 1 Kor 12,12ff.

## 2. Schritt:

### Probe der Konfi-Anspiele / Standbilder (mind. 20 Min.)

- a) Die einzelnen Kleingruppen proben ihre Anspiele/Standbilder, die sie in Baustein 2 erarbeitet haben, an dem Ort, wo sie auch im Gottesdienst dargeboten werden sollen – am besten gleich mit Mikro. Jede Kleingruppe weiß genau, wann sie im Gottesdienst dran ist. Falls die Beiträge noch nicht fertig sind, müssen sie erst fertiggestellt werden. Für Schritt 3 bleibt dann entsprechend weniger Zeit.
- b) Wenn die Zeit reicht, sollte unbedingt Wert gelegt werden auf eine ansprechende „Choreografie“ der Kleingruppenbeiträge. Es sollte deutlich werden, dass die Konfis nicht nur etwas vorführen, sondern eine Botschaft vermitteln, quasi predigen. Auch diese Choreografie muss sorgfältig geprobt werden. Hierzu stichwortartig einige Ideen:
  - ▶ Vor dem Anspiel tritt zunächst ein Mitglied der Kleingruppe an den Ambos. Von dort aus trägt es laut den Vers aus 1 Kor 12 vor, mit dem die Gruppe gearbeitet hat (vgl. Baustein 2, 5. Schritt).

### Material

- ▶ für 1. Schritt:
  - Sperrholzplatte und Foto-Kärtchen aus Baustein 1
  - wiederablösbare Klebepads
- ▶ für 2. Schritt:
  - kleinere Plakate (je nach Kirchenraum in A3 oder A4)
  - Eddings in der Anzahl der Kleingruppen
  - Tesafilm (oder die Klebepads aus Schritt 1)
- ▶ für 3. Schritt:
  - Gesangbücher
  - Papier und Stifte
  - jeweils eine Kopie von **M1** und **M2** aus den Bausteinen 1 und 2 – leicht verständliche Übersetzung von 1 Kor 2,12-27 (wenn mit Luther gearbeitet wurde, kann die Altarbibel verwendet werden)
  - evtl. kleine Geschenke für besonders engagierte Gemeindeglieder

- ▶ Es folgt das Anspiel/Standbild. Danach geben die Konfis der Gemeinde noch eine kurze Deutung ihrer Szene mit (diese Deutungen, jeweils wenige Sätze, hatte ich im Anschluss an Baustein 2 verfasst).
- ▶ Abschließend hält ein Gruppenmitglied ein Plakat (A3 oder A4) hoch. Darauf steht kurz und prägnant der Kern dessen, was die Gruppe sich erarbeitet hat und jetzt vermitteln möchte. Die Botschaft wird laut vorgelesen und das Plakat anschließend wiederablösbar im Kirchenraum aufgehängt: Neben den Leib Christi auf die Sperrholzplatte? An den Altar? An das Kreuzifix?
- ▶ Die vier Kernbotschaften meiner Erprobungsgruppe (die für die weitere Konfizeit als Gruppenregeln im Konfirraum hingen!) waren:
  1. Der Leib Christi ist eine Gemeinschaft für alle. Jeder hat seinen Platz!
  2. Der Leib Christi ist eine friedliche Gemeinschaft. Wir hören einander zu!
  3. Im Leib Christi sind alle wichtig. Jeder bringt seine Stärken mit!
  4. Im Leib Christi können wir Freude und Leid teilen. Keiner ist allein!

### 3. Schritt: Weitere Gottesdienstelemente

Das Optimum wäre natürlich, wenn die Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Liturgie durchgehend beteiligt wären (von Votum/Begrüßung bis zu den Danksagungen). Um das alles vorzubereiten und zu proben, reichen allerdings 90 Minuten auf keinen Fall aus. Wie immer in der Konfirmandenarbeit gilt: Aus der verfügbaren Zeit das Beste machen!

Im Folgenden nur einige stichwortartige Tipps für die Liturgie und mögliche Konfi-Beteiligung:

- ▶ Mindestens zwei Lieder mit Gemeindebezug wählen! Sehr gut passen z. B. EG 170 (als Segenslied) und (geradezu ideal!) Lied 111 „Gemeinsam auf dem Weg“ aus dem Stuttgarter Kirchentagsliederbuch von 2015 (in Strophe 4 der Bezug zur Taufe). Nach jedem der vier Anspiele könnte je eine Strophe gesungen werden.

- ▶ Als Lesungstext 1 Kor 12,12-27 wählen. Den Text am besten durch Konfis lesen lassen (z. B. immer im Wechsel je einen Vers).
- ▶ Die mitwirkenden Gemeindeglieder z. B. auch bei den Fürbitten wieder beteiligen.
- ▶ Last but not least: Die Beiträge der Pfarrerin/des Pfarrers zum Gottesdienst.

Wie auch sonst hängt in diesem Gottesdienst viel davon ab, wie die einzelnen Formen und Inhalte aufeinander bezogen sind, ob der Gottesdienst also eine Art „Gesamtkunstwerk“ darstellt oder nur aus einer Aneinanderreihung einzelner Stücke besteht. Mit folgenden Elementen habe ich in unserem Gottesdienst gute Erfahrungen gemacht:

- a) Zu Beginn, nach der Begrüßung, sollte kurz etwas zur Idee des Gottesdienstes gesagt werden – z. B. in einem Dialog wie dem Folgenden:

**K1:**

*Wir Konfis wollen uns in diesem Gottesdienst der Gemeinde vorstellen: Als Einzelne, aber auch als Gruppe. Denn wir haben schon so manches miteinander erlebt.*

**Pfarrer/-in:**

*Wenn Konfirmandinnen und Konfirmanden sich in der Gemeinde „vorstellen“, liebe Mitfeiernde, dann klingt das immer ein bisschen so, als wären sie noch ganz „neu“ in der Gemeinde. Dabei seid ihr gar nicht so „neu“! Ihr gehört alle schon lang dazu. Seit eurer Taufe nämlich. Durch eure Taufe seid ihr alle schon als Kinder Mitglieder der Gemeinde geworden!*

**K2:**

*Und jetzt, in unserer Konfizeit, haben wir schon einiges vom Gemeindeleben mitbekommen. Wir haben in unserer Gemeinde auch schon viele Leute kennengelernt.*

**K1:**

*Das, liebe Gemeinde, soll heute unser Thema sein: Wir Konfis als Teil der Gemeinde xy; wir Konfis als Teil der Gemeinde Jesu Christi.*

**K2:**

*In diesem Gottesdienst soll ganz klar werden, dass wir Konfis mit euch und mit Ihnen zusammen eine Gemeinde bilden. Deshalb werden sich heute zusammen mit uns auch noch einige andere Leute aus der Gemeinde vorstellen. – Wir freuen*



*en uns auf einen schönen Gottesdienst mit Ihnen und euch!*

**b)** Bei größeren Gruppen (Konfis und weitere Gemeindeglieder insgesamt über 20 Personen) bietet es sich an, nach der Hälfte der Vorstellungen ein Lied oder ein Musikstück einzufügen.

**c)** Nach der Vorbildungsaktion ist es schön, wenn der/die Pfarrer/-in das Ergebnis (den bunt beklebten Leib Christi mit seinen vielen Gliedern) kurz würdigt.

Beispiel: *Das biblische Bild vom „Leib Christi“ – ein schönes und sprechendes Bild dafür, was eine christliche Gemeinde sein kann: Eine bunte Gemeinschaft von Menschen, die alle ihre Begabungen einbringen, ihre Stärken, auch ihre Lebensfreude und ihre Begeisterung. Und ihr Konfis: Ihr seid mittendrin in diesem „Leib Christi“: Mittendrin hier in der Kirchengemeinde; und auch mittendrin in der weltweiten Gemeinschaft der Christen.*

**d)** Ein besonderer Effekt entsteht, wenn der bunte Leib Christi nach der Vorbildungsaktion den Ort wechselt: Zwei Konfis tragen, zum Beispiel während des nächsten Liedes, die Sperrholzplatte unter das Kreuz und stellen sie dort neu auf (je nach Kirchenraum ist hier Verschiedenes denkbar). Dieser Vorgang kann im Gottesdienst anschließend (z. B. in der Predigt) von dem/der Pfarrer/-in kommentiert werden. Beispiel: *Wir haben unseren Leib Christi vorhin nicht zufällig von dort drüben hier unters Kreuz gestellt. Der Leib Christi ist eine Gemeinschaft, die sich gemeinsam unter das Kreuz Christi stellt. An Jesus und an dem, was er für uns getan hat, können wir die Liebe Gottes erkennen. Und wo sich eine menschliche Gemeinschaft ganz bewusst unter die Liebe Gottes stellt, da kann mehr entstehen als das Neben- und Miteinander von vielen Einzelnen. (...)*

**e)** Auch auf die „Kurzpredigten“ der Konfi-Kleingruppen sollte gut hingeführt werden. Beispiel: *Vorhin bei unserer Vorbildungsaktion lag der Schwerpunkt auf den Einzelnen: auf ihrem jeweiligen Platz im Leib Christi. Jetzt, liebe Gemeinde, kommt der zweite Teil der Vorstellung. Wir haben uns im Konfi-Unterricht nicht nur gefragt: „Wo ist mein Platz an diesem großen Leib Christi?“ Wir haben uns auch gefragt: „Wie wirken wir alle in diesem Leib Christi eigentlich zusammen? Was sind die Verbindungen zwischen all diesen Körperteilen? Wann ist der Leib Christi wirklich lebendig – und wann nehmen wir vielleicht auch nur einzelne Hände und Ohren und Beine wahr?“ Um uns an diese Fragen*

*anzunähern, haben wir im Unterricht zwei Dinge zusammengebracht: Einerseits den Bibeltext, den wir vorhin gehört haben. Zum anderen unsere Erfahrungen als Gemeinschaft: gute, schöne Erfahrungen; aber auch Meinungsverschiedenheiten und kleine Konflikte, auf die wir gestoßen sind.*

**f)** Besondere Möglichkeiten eines Kirchenraums unbedingt nutzen!

Beispiel: In der Erprobungsgemeinde gibt es ein ausgefeiltes Beleuchtungssystem. Eines der Lichter fällt von oben direkt auf das Kreuz. In dem Moment, als im Gottesdienst die erste Kleingruppe nach vorn kam, schaltete die Mesnerin dieses besondere Kreuz-Licht an; alle übrigen Lichter wurden gedimmt. Der Leib Christi mit all seinen Gliedern stand nun hinter/unter dem angeleuchteten Kreuz – und zwar so, dass der Schatten des Kreuzes mitten hinein fiel. Diese sprechende Botschaft aus Licht und Schatten war einer der stärksten Momente des Gottesdienstes.

**g)** Die Predigt sollte (nach einem Lied/einem Musikstück) an die Kleingruppen anschließen und sehr kurz gehalten werden (den größeren Teil der Predigt haben ja schon die Konfis gestaltet!). Schön ist es, wenn der/die Pfarrer/-in die Kernbotschaften der Kleingruppen aufgreift. Beispiel für den Beginn einer kurzen Predigt: *Wenn jeder seinen Platz hat, liebe Gemeinde, wenn wir einander zuhören, wenn alle ihre Stärken einbringen können, wenn wir bereit sind, Freude und Leid zu teilen (die Kernbotschaften der Konfis!): Dann haben wir die Chance, dass aus all den einzelnen Körperteilen am Leib Christi (für einen Moment oder vielleicht auch dauerhaft) ein gemeinsames Ganzes wird (...)*